

Ein Junge namens Daniel kann schon seit seinem fünften Lebensjahr nur noch 15% sehen. Leider kenne ich den Grund für die Behinderung nicht. Im Kindergarten wurde er oft ausgeschlossen, und später auch in der Volksschule. Als aber ein neuer Junge in die Klasse kam, freundete sich Daniel mit Jonas, dem Neuen, an. Er war beliebt in der Klasse. Seither mögen ihn die meisten. Sie sind beste Kollegen geworden. Er ist trotz der Behinderung gut in der Schule, ja sogar einer von den besten und ist auch noch in das Gymnasium gekommen. Daniel muss aber mit einem Laptop in der Schule mit schreiben, weil er nicht auf die Tafel sehen kann. Auch zu Hause muss er ganz nahe vor den Fernseher sitzen, sonst sieht er ganz verschwommen oder den Gameboy muss er ganz nahe zum Auge halten. Ich könnte mir das nicht vorstellen, so wenig zu sehen. Ich bin froh, dass es in meiner Familie keine Behinderung gibt. Doch es tut mir leid für ihn, dass er eine Behinderung hat. Ich finde ihn sympathisch. Er verwechselt sogar manchmal seine Mutter oder seinen Vater, wenn er zu weit weg steht. Aber ich finde das nicht so schlimm.